

EURO 2004

Spiele von gestern

Gruppe B
 England - Schweiz 3:0 (1:0)
 Estadio Municipal, Coimbra. - 30 000 Zuschauer (ausverkauft). - SR Iwanow (Russ.). - Tore: 23. Rooney 1:0, 75. Rooney 2:0, 83. Gerrard 3:0.
 England: James; Gary Neville, Terry, Campbell, Ashley Cole; Beckham, Lampard, Gerrard, Scholes (70. Hargreaves); Owen (72. Vassell), Rooney (83. Dyer).
 Schweiz: Stiel; Haas, Murat Yakin, Müller, Spycher; Huggel, Celestini (53. Cabanas), Wicky; Hakan Yakin (83. Vonlanthen); Frei, Chapuisat (46. Gyax).
 Bemerkungen: Schweiz ohne Vogel (gesperrt), England ohne Butt (verletzt), 60. gelb-rote Karte für Haas nach 2. Verwarnung (Foul), Wicky danach als rechter Aussenverteidiger. Verwarnungen: 18. Rooney, 23. Celestini, 49. Haas (alle Foul).



Kroatien - Frankreich 2:2 (0:1)
 Stadium Leiria, 30.000 Zuschauer, Schiedsrichter Kim Milton Nielsen (DEN). Tore: Rapaic (48./Elfer), Prso (52.) bzw. Tudor (22./Eigentor), Trezeguet (64.)

Kroatien: Butina; Simic, R. Kovac, Tudor, Simunic, Bjelic (68./Leko); N. Kovac, Rosso, Rapaic (87./Mornar); Prso, Sokota (73./Olic)

Frankreich: Barthez; Gallas (81./Sagnol), Thuram, Desailly, Silvestre; Vieira, Dacourt (79./Pedretti), Wilford (70./Pres), Zidane; Trezeguet, Henry

Bemerkungen: Dacourt verletzt ausgeschieden (79. Oberschenkel). Verwarnungen für Tudor (39.), Rosso (63.), R. Kovac (64.), Leko (79.) bzw. Vieira (32.), Dacourt (59.)

Letzte Runde am 21. Juni:
 Kroatien - England 20:45
 Schweiz - Frankreich 20:45

Tabelle			
1. Frankreich	2	4:3	4
2. England	2	4:2	3
3. Kroatien	2	2:2	2
4. Schweiz	2	0:3	1

Schweizer vor Kofferpacken

Kein Tor für die Schweiz - 0:3-Niederlage gegen England

COIMBRA - Die EM 2004 in Portugal neigt sich für die Schweiz zu Ende. Nach der 0:3-Niederlage im zweiten Gruppenspiel gegen England in Coimbra müsste schon ein Fussballwunder geschehen, wenn sich die Schweiz noch für die Viertelfinals qualifizieren würde.

• Peter Wyrsch, Coimbra

England, das nicht mehr tat, als dass es musste, entschied den zweiten EM-Match und das 23. Länderspiel gegen die brave Schweiz deutlich und auch in dieser Höhe verdient. Teenager Wayne Rooney (18) von Everton zeichnete sich als Doppeltorschütze (23. und 75.) aus, Steven Gerrard von Liverpool besiegte mit dem 3:0 in der 82. Minute letzte Zweifel über den Ausgang des ungleichen Kräfte messens vor 30 000 Zuschauern.



England, das nicht mehr tat, als dass es musste, entschied den zweiten EM-Match deutlich.

Wieder in Unterzahl

Als die endgültige Entscheidung im wenig berauschenden Match fiel, waren die Schweizer erneut wie im Startspiel gegen Kroatien in Unterzahl. Bernt Haas sah nach einer Stunde nach dem zweiten Foul innert elf Minuten Gelb-Rot. Der Griff des russischen Refs Valentin Iwanow in seine Brusttasche war zwar hart, aber vertretbar. Zu zehnt und bei dieser Hitze sanken die ohnehin geringen Schweizer Siegchancen auf ein absolutes Minimum.

Willig und bemüht

Erneut zeigte sich das Team von Köbi Kuhn willig und bemüht, erneut fiel die Mannschaft nicht ab,

aber erneut blieb sie ohne Plustor und ohne Durchschlagskraft in ihren selten offensiven Aktionen. Die Mannschaft, die Entwicklungspotenzial aufweist, zahlt in Portugal Lehrgeld. Fehler werden knallhart bestraft. Und die Jugend allein kann es (noch) nicht richten.

Kuhn gratuliert

«Ich gratuliere England zum Sieg. Es zeigte die erwartete starke Leistung und hat nicht unverdient gewonnen. Zum zweiten Mal mussten wir ein EM-Spiel mit zehnt Spielern beenden. Das zehrt physisch und psychisch an den Kräften. Mit der ersten gelben Karte ge-

gen Haas bin ich nicht einverstanden. Er wurde für ein Dutzendfoul bestraft. Das zweite Foul geschah in meiner Nähe. Der Schiedsrichter hätte aber mehr Fingerspitzengefühl haben sollen. Dem zweiten Treffer von Rooney ging ein Foulspiel an Müller voraus. Das alles wiegt aber meine Enttäuschung nicht auf. Unser Offensivpotenzial ist einfach zu gering, um ein solches Team wie England zu bezwingen. Ich wünschte mir einen solchen Spieler wie Wayne Rooney. Er ist ein phantastischer Stürmer. Es ist eine Freude, ihm zuzuschauen; selbst, wenn er beim Gegner spielt.»

Sven-Göran Eriksson (England): «Ich bin very happy. Unser Comeback nach der unglücklichen Niederlage gegen Frankreich in der Nachspielzeit ist geglückt. Vor allem mental haben wir den Knacks überwunden. Wir fanden aber nur allmählich ins Spiel. Die Schweiz begann gut, aggressiv und war in der ersten Halbzeit ebenbürtig, vielleicht sogar etwas besser. Der zweite Treffer «killed» den Match. Gegen Ende wurden wir immer stärker, selbstsicherer und trotz der Hitze leichtfüssiger. Rooney hat sein unglaubliches Talent bewiesen. Er wird immer besser und besser.»

EURO 2004

Schweiz - England 2:2

Die Schweiz und England trennten sich in Coimbra mit 2:2 - im Spiel der akkreditierten EM-Journalisten. Die Rot-Weissen führten zur Pause 1:0 und verschossen einen Penalty - David Beckham lässt grüssen. Das Unentschieden forderte aber zwei Verletzte. Ein Tessiner TV-Mitarbeiter brach sich das Nasenbein, ein Luzerner Schreiberling zog sich eine Oberschenkelzerrung zu. Pech, mangelnde Fitness oder Spuren fortgeschrittenen Alters? (si)

Journalist auf Abwegen

Ein russischer Journalist leistete sich einen groben Fauxpas. Sekunden nach dem unberechtigten Platzverweis von Keeper Sergej Owtschinnikow gegen Portugal stürmte er wutentbrannt auf den Platz und bedrängte den Ersatzschiedsrichter massiv. Nach der Verhaftung gab der Medienvertreter an, es sei in seiner Heimat nicht unüblich, nach dem Schlusspfiff auf den Rasen zu laufen. «Er hat offensichtlich vergessen, dass er nicht zu Hause ist und es nicht das Ende der Partie war», kommentierte die zuständige Kommissarin Isabel Canelas den ungewöhnlichen Vorfall. (si)

UEFA überprüft Ticketverkauf

Nachdem tausende Sitze im EM-Spiel Portugal gegen Russland am Mittwoch frei geblieben waren, überprüft die UEFA den Ticketverkauf. Weil die Russen die 13 000 ihnen zur Verfügung gestellten Tickets nicht an den Mann bringen konnten, blieben 3000 Sitze frei, wie enttäuschte Portugiesen, die leer ausgegangen waren, im TV entdecken mussten. «Der Ticketverkauf ist etwas, das wir momentan beobachten», erklärte UEFA-Sprecher Robert Faulkner am Donnerstag. (si)

Deco wechselt zu Chelsea

Deco wird beim englischen Spitzenklub Chelsea unterschreiben. Nur noch Details seien zu regeln, erklärte der 26-jährige Portugiese vom FC Porto. (si)

Kroatien ärgert den Titelverteidiger

Brotlose Kunst von Zinedine Zidane und Co.

LEIRIA - Kroatien hat am Donnerstag in der EM-Gruppe-B gegen Frankreich ein 2:2-Unentschieden geholt. Da England mit 3:0 den erhofften Sieg gegen die Schweiz geschafft hat, haben somit noch alle vier Teams die Chance auf den Aufstieg ins Viertelfinale.

Frankreich ist im zweiten Spiel der Gruppe B gerade noch an einer Blamage vorbeigeschrammt. Der Titelverteidiger quälte sich gegen Kroatien zu einem 2:2-Unentschieden.

Durch einen Doppelschlag von Milan Rapaic (48./Foulelfmeter) und Dado Prso (52.) machten die Kroaten vor 30 000 Zuschauern in Leiria den Rückstand wett, für den Igor Tudor (22.) gesorgt hatte, der einen Freistoss von Zinedine Zidane ins eigene Tor abfällste. David Trezeguet (64.) sicherte den erneut am Rande einer Niederlage stehenden Franzosen wenigstens noch einen Zähler.

Überhebliche Franzosen

Nach dem Führungstor ruhten sich die Franzosen auf ihren Lorbeeren aus und taten nur noch das Nötigste, um den zunächst harmlosen Gegner in Schach zu halten. Erst in der Schlussphase drehte der Favorit noch einmal auf und war dem Siegtor mehrfach nahe. Letztlich konnte die «Equipe tricolore» jedoch froh sein nicht als Verlierer den Platz verlassen zu müssen, da Ivica Mornar in der Nachspielzeit das Kunststück fertig brachte, den Ball aus vier Metern über den



Dado Prso wird von Desailly (11) und Silvestre in die Zange genommen.

Kasten von Fabien Barthez zu dreschen.

In seinem abschliessenden Spiel gegen die Schweiz reicht dem Team von Trainer Jacques Santini trotz des überraschenden Punktverlustes bereits ein Unentschieden, um das erste Etappenziel auf dem Weg zur Titelverteidigung zu erreichen. Kroatien muss nach der zweiten Punkteteilung gegen England unbedingt gewinnen, um weiterzukommen.

Vier Tage nach seinem Doppelschlag zum 2:1 gegen England war Zidane von den Kroaten oft nur mit

unsauberen Mitteln zu stoppen. Obwohl sich vor allem Niko Kovac redlich bemühte, die Kreise des zweifachen Weltfussballers einzunengen, war der 31-Jährige von Real Madrid einmal mehr Dreh- und Angelpunkt des französischen Spiels und entzückte die Fans mit technischen Kabinettstückchen. Szenenapplaus erhielt Zidane drei Minuten vor der Halbzeit, als er einen Eckball von Thierry Henry spektakulär mit der Hacke auf William Gallas weiter leitete. Der Abwehrspieler des FC Chelsea vergab per Kopf kläglich. (sport.de)

EM-SPLITTER

Zwei Jahre Haft für englischen Hooligan

Ein englischer Hooligan, der in der Nacht auf Dienstag bei den Fussball-EM-Ausschreitungen im portugiesischen Ferienort Albufeira massgeblich beteiligt gewesen war, ist am späten Mittwochabend zu einer zweijährigen Haftstrafe verurteilt worden. Gary Norman Mann wurde für schuldig befunden, die Ausschreitungen initiiert zu haben. (si)

Rama umworben

Bleibt Milaim Rama nach der EM-Endrunde gleich in Portugal? Sein Vertrag beim FC Thun läuft am 30. Juni aus. Der Schweizer Internationaler steht in konkreten Verhandlungen mit dem portugiesischen Tabellen-14. Vitoria Guimaraes. (si)

Glänzende Augen

«Wayne Rooney ist ein phantastischer Spieler. Ihm zuzuschauen ist eine Freude, selbst wenn er für den Gegner stürmt.» Der Schweizer Nationalcoach Köbi Kuhn erhielt glänzende Augen, als man ihn nach dem englischen Youngster fragte. Und der Zürcher wird sich fragen: Warum steht mir kein solch aggressiver Puncher zur Verfügung? Kuhn hat zwar mit Johan Vonlanthen ebenfalls einen 18-Jährigen Stürmer in seinem Kader, der für internationale Spiele noch etwas zu wenig reif scheint. (si)